

# **Ziele**

**der Kölner Gesellschaft für Arbeits- und Berufsförderung  
mbH (KGAB)**

**für das Geschäftsjahr**

**2011**

## 1. Präambel

Im Folgenden sollen die aus den gesellschaftsvertraglichen Aufgaben abgeleiteten konkreten Ziele der „Kölner Gesellschaft für Arbeits- und Berufsförderung mbH“ festgelegt und näher beschrieben werden.

Die operativen Zielmarken wurden auf der Grundlage von sich aus dem Unternehmenszweck ergebenden Sachzielen sowie Finanzziele mit den dazugehörigen Kennzahlen festgelegt.

Bei den Zielmarken handelt es sich um Ziele für das Kalenderjahr 2011.

## 2. Zielbestimmung der KGAB mbH

### 2.1 Betriebszweck

Der in § 2 (n.F) des Gesellschaftsvertrages beschriebene Gesellschaftszweck beruht im Wesentlichen auf zwei Säulen:

Zur Verbesserung der Integration von Arbeitslosen in den regulären Arbeitsmarkt werden von der KGAB zum einen

- befristete Beschäftigungsverhältnisse begründet, die eine Qualifizierung im Beruf möglich machen sollen und zum anderen
- Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen eingerichtet, die auf eine entsprechende berufsfachliche Qualifizierung in unterschiedlichen Bereichen (z.B. Deeskalationstraining, Motorsägenführerschein, Ersthelferausbildung) abzielen.

Als gemeinnützige Gesellschaft gem. § 7 des Gesellschaftsvertrages ist die KGAB selbstlos tätig und verfolgt nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke.

Die Gesellschaft bietet in zwei verschiedenen Bereichen Integrationsarbeitsplätze an: Dem Bereich Dienstleistung und dem Bereich Handwerk.

Im Bereich Dienstleistung werden folgende Aufgaben wahrgenommen:

- ParkhausService (Rundgänge, Hilfe in Notfällen – Unfall, Einbruch, Sicherung unverschossener Fahrzeuge)
- Park- und Spielplatzservice (Verbesserung des Erscheinungsbildes „Image Saubere Stadt“, Rundgänge, Beseitigung von Verunreinigungen)
- Kahnstation (Decksteiner Weiher)
- HausService (Schließ- und Kontrollgänge)
- Betreuung öffentlicher Toiletten

Im Bereich Handwerk wird die KGAB in zwei Handwerksgerwerken tätig:

- Schlosserei (Fertigung / Reparatur von Zaunanlagen, Außengeländer, Tore etc.)
- Garten- und Landschaftsbau (Neuanlage von Spiel- und Grünanlagen, Pflegearbeiten etc.)

Neben einer geringen Anzahl von unbefristeten und ungeforderten Mitarbeitern, die im Bereich Anleitung und Beratung sowie Verwaltung tätig sind, werden die Arbeitsplätze in den o.g. Beschäftigungsbereichen mit Arbeitssuchenden besetzt, deren Vergütung durch unterschiedliche Fördermodelle der ARGE erfolgt (s. Anlage 1). Im Jahresdurchschnitt 2009 waren 157 Mitarbeiter/innen beschäftigt, davon waren 20 Beschäftigte auf ungeforderten und unbefristeten Arbeitsplätzen eingesetzt und 137 gefördert und befristet beschäftigt.

Die KGAB beantragt zu Beginn des Jahres die Bewilligung von Integrationsarbeitsplätzen bei der ARGE Köln. Die ARGE bewilligt der KGAB Integrationsarbeitsplätze entsprechend ihrer eigenen Planung und im Interessensausgleich mit den anderen Trägern von Integrationsarbeitsplätzen.

Die Personalgewinnung für Integrationsjobs erfolgt auf der Basis von Zuweisungen der ARGE. Im 3. Quartal 2009 hatte die Gesellschaft einen starken Mitarbeiterückgang zu verzeichnen, der darauf zurückzuführen war, dass beginnend mit der 21. Kalenderwoche 2009 keine Zuweisungen mehr seitens der ARGE an die

Träger erfolgten. Seit September 2009 hat die ARGE wieder Zuweisungen durchgeführt.

### Rahmenbedingung der Aufgabenwahrnehmung

Die KGAB bewegt sich mit ihrem Aufgabenportfolio in einem Marktumfeld in Köln, das aus ca. 300 gemeinnützigen Organisationen besteht und sich durch eine Vielzahl unterschiedlichster Angebote auszeichnet. Die KGAB muss in diesem Marktumfeld bestehen und ihr Angebot entsprechend markt-, zielgruppengerecht und flexibel gestalten.

Die KGAB hat zur Erfüllung ihres Unternehmensauftrages arbeitsmarktpolitische Maßnahmen durchzuführen. Sie ist damit auf die Zuweisungen der ARGE angewiesen. Trotz einer grundsätzlichen Bewilligung einer bestimmten Anzahl von Integrationsarbeitsplätzen durch die ARGE, unterliegen deren Bewerberzuweisungen z.T. starken Schwankungen, die mit der Förderpolitik der ARGE zusammenhängen. Die mangelnde Kalkulierbarkeit der personellen Infrastruktur führt zu einer Belastung für das Unternehmen, da für die Planung und Durchführung von Qualifizierung und Förderung Ressourcen vorgehalten werden. Die Zuweisung von Mitarbeitern durch die ARGE ist für die KGAB von zentraler Bedeutung. Es besteht insoweit eine starke Abhängigkeit von deren aktuellen arbeitsmarktpolitischen Schwerpunktsetzungen. Die KGAB ist unabhängig davon bestrebt, durch die Anpassung der Arbeitsbereiche und die Fortentwicklung des Auswahlverfahrens, eine ausreichende Besetzungsquote zu gewährleisten. Die Erlöse aus der Durchführung von Integrationsjobs, die im Wesentlichen durch die Fallpauschalen erzielt werden, die für den Qualifizierungs- und Verwaltungskostenaufwand der Träger durch die ARGE gewährt werden, stellen zudem einen erheblichen Kostendeckungsbeitrag für das Unternehmen dar. Bei der Akquise von Arbeiten für Mitarbeiter in Integrationsjobs hat das Unternehmen die Förderbestimmungen für den Einsatz von Integrationsarbeitskräften zu beachten.

Zum Teil erschweren zusätzlich rechtliche Rahmenbedingungen, die sich z.B. durch das Vergaberecht ergeben, die Erlangung von Aufträgen insbesondere von der Stadt Köln. Mit der im Dezember 2009 vollzogenen Veränderung der Gesell-

schafterstruktur (100 % Tochter der Stadt Köln) wird versucht, diese Problematik zu beheben (Realisierung von Inhouse-Geschäften).

Finanziell belasten Altschulden mit Abschreibungen und Zinsen das Unternehmen, die noch nicht vollständig abgebaut werden konnten. Seit 2009 erhält die KGAB erstmalig keinen Betriebskostenzuschuss der Stadt Köln mehr.

In den Bereichen „Förderung und Qualifizierung von Mitarbeitern“ sowie „Erstellen von Produkten und Dienstleistungen“ wurde die KGAB durch den TÜV bezogen auf das Gesamtunternehmen vollzertifiziert nach DIN EN.

Auf der Grundlage des formulierten Gesellschaftszwecks wurden aus den bisherigen Tätigkeiten sowie den zukünftig anstehenden Aufgaben die Hauptziele der KGAB mbH in zwei Bereiche gegliedert:

**Bereich A Sachziele / Arbeitsmarktkennzahlen**

**Bereich B Finanzziele / Unternehmenskennzahlen**

**A Sachziele / Arbeitsmarktkennzahlen**

**S 1 Zielmarke: Verbesserung der Integration von Arbeitslosen in den 1. Arbeitsmarkt**

<p><b>S 1.1 Zielmarke</b></p>	<p><b>Realisierung von Übergängen in den 1. Arbeitsmarkt nach Beendigung der Integrationsmaßnahme in Abhängigkeit zur allgemeinen Arbeitsmarktentwicklung</b></p>
<p>Kennzahl 1</p>	<p>10 % Übergang in den 1. Arbeitsmarkt der im Berichtsjahr ausgetretenen Mitarbeiter aus Integrationsjobs          * Stichtag: Ende der Mitarbeit          * Stichtag: 6 Monate nach Ende der Mitarbeit</p>

<b>S 1.2 Zielmarke</b>	<b>Erhöhung der beruflichen Kompetenz der Arbeitssuchenden</b>	
Kennzahl 1	Prozentualer Anteil von Arbeitssuchenden, die an Qualifizierungsmaßnahmen teilnehmen	
	<b>2010</b> 80 %	<b>2011</b> 80 %
Kennzahl 2	Prozentualer Anteil von Arbeitssuchenden, die Qualifizierungsabschlüsse (Motorsägenführerschein, Gabelstapelschein) erwerben	
	<b>2010</b> 20 %	<b>2011</b> 20 %

<b>S 1.3 Zielmarke</b>	<b>Erhöhung der persönlichen Kompetenz der Arbeitssuchenden (Pünktlichkeit, Verlässlichkeit)</b>	
Kennzahl	Prozentualer Anteil der persönlichen Kompetenzsteigerungen gemessen anhand des Einschätzungsbogens der KGAB zum Abschluss der Maßnahme	
	<b>2010</b> 80 %	<b>2011</b> 80 %

## **S 2 Zielmarke: Gewährleistung der Wettbewerbsfähigkeit der KGAB**

<b>S 2.1 Zielmarke</b>	<b>Kundenzufriedenheit mit Produkten und Dienstleistungen der KGAB</b>	
Kennzahl 1	Reklamationsquote Bereich Handwerk	
	<b>2010</b> 0 % Beschwerden	<b>2011</b> 0 % Beschwerden
Kennzahl 2	Rechnungskürzungen aufgrund von Mangelleistung im Bereich Dienstleistung	

	<b>2010</b> 3 % Abzug vom Rechnungsbetrag	<b>2011</b> Weniger als 3 % Abzug vom Rech- nungsbetrag
--	---	--

<b>S 2.2 Zielmarke</b>	<b>Verbesserung der Betreuung der geför- derten Mitarbeiter</b>	
Kennzahl 1	Quote der Arbeitssicherheitsunterweisungen	
	<b>2010</b> 100 %	<b>2011</b> 100 %
Kennzahl 2	Prozentualer Anteil der Arbeitsmedizinischen Untersuchungen	
	<b>2010</b> 50 %	<b>2011</b> > 50 %

<b>S 2.3 Zielmarke</b>	<b>Steigerung des Bekanntheitsgrades der KGAB</b>	
Kennzahl	Anzahl der Akquisitionstermine	
	<b>2010</b> 300	<b>2011</b> 315

<b>S 2.4 Zielmarke</b>	<b>Verbesserung der Mitarbeitergewinnung</b>	
Kennzahl	Besetzungsgrad in Integrationsjobs	
	<b>2010</b> 73 %	<b>2011</b> 90 %

## **B Finanzziele / Unternehmenskennzahlen**

<b>F 1 Zielmarke</b>	<b>Verbesserung der Erlössituation der KGAG</b>	
Kennzahl 1	Steigerung der Umsatzerlöse im Bereich Handwerk	

	<b>2010</b> 1.368 Tsd. €	<b>2011</b> 1.409 Tsd. €
Kennzahl 2	Steigerung der Umsatzerlöse im Bereich Dienstleistung	
	<b>2010</b> 696 Tsd. €	<b>2011</b> 731 Tsd. €

<b>F 2 Zielmarke</b>	<b>Verbesserung der Finanz- und Liquiditätssituation der KGAB</b>	
Kennzahl 1	Eigenkapitalquote (Eigenkapital / Gesamtkapital)	
	<b>2010</b> 1 %	<b>2011</b> 10 %
Kennzahl 2	Verschuldungsgrad (Fremdkapital / Gesamtkapital)	
	<b>2010</b> 95 %	<b>2011</b> 85 %
Kennzahl 3	Liquidität (Liquide Mittel / kurzfristige Verbindlichkeiten)	
	<b>2010</b> 0,08 %	<b>2011</b> 0,15

<b>F 3 Zielmarke</b>	<b>Verbesserung der Steuerungsfähigkeit</b>	
Kennzahl 1	Aktualisierung des Risiko-Management-Systems	

### 3. Berichtspflicht

Über den Stand der Umsetzung der o.g. Ziele wird im Rahmen des laufenden Berichtswesens in den Sitzungen des Aufsichtsrates der KGAB mbH sowie mindestens einmal jährlich im Finanzausschuss der Stadt Köln berichtet.



#### **4. Folgen von Zielabweichungen**

Bei negativen Zielabweichungen sind unverzüglich Gegensteuerungsmaßnahmen zu ergreifen. Über diese Maßnahmen ist der Aufsichtsrat im Rahmen des Berichtswesens zu unterrichten.

Wird durch die allgemeine wirtschaftliche sowie durch nicht durch die Gesellschaft beeinflussbare Entwicklung festgestellt, dass die Zielerreichung unmöglich ist, sind Neufestsetzungen anzustreben.

#### **5. Sonstiges**

Die Ziele der KGAB GmbH sind hiermit festgelegt. Eine Ergänzung oder Änderung muss aus Dokumentationsgründen schriftlich erfolgen.

Köln, den

---

Harry Meurer  
1. Geschäftsführer  
der KGAB mbH

---

Rolf Lorenz  
2. Geschäftsführer  
der KGAB mbH

---

Gesellschaftervertreter der Stadt